
Vorwort	5
Kathrin Semechin Gustav Friedrich Klemm (1802–1867) [Erstabdruck]	7
Franz Eisel Gustav Klemm (1802–1867) Schöpfer sächsischer Museen – Sammler, Stifter, Gründer [Schöpfer sächsischer Museen. Erfahrungen und Berichte. Hrsg. Sächsische Landesstelle für Museumswesen. Chemnitz 2001. Text leicht verändert]	11
Rainer Aurig Der Verein als Museumsträger – Das Kulturlandschaftsmuseum «Wermisdorfer Forst» [Informationen des Sächsischen Museumsbundes e.V. Nr. 20. Dresden/ Weißbach 2000, S. 42–49]	15
Gerhard Billig und Rainer Aurig Archäologie, Landesgeschichte und Landschaftsschutz als Komponenten der Planung des Freilichtmuseums Wermisdorfer Wald [Hachenburger Beiträge zur Angewandten Historischen Geographie (= Mainzer Geographische Studien, 39). Mainz 1994, S. 39–58]	27
Rainer Aurig Von der Sammlung zur Vermittlung und zurück – Zur proportionalen Ausprägung von Grundaufgaben eines Museums [Im Dienste der historischen Landeskunde. Beiträge zur Archäologie, Mittelalterforschung, Namenkunde und Museumsarbeit vornehmlich in Sachsen. Festgabe für Gerhard Billig zum 75. Geburtstag, dargebracht von Schülern und Kollegen. Hrsg. Rainer Aurig, Reinhardt Butz, Ingolf Gräßler und André Thieme. Beucha 2002, S. 484–495]	47

<hr/>	
Rainer Aurig	
Museum zwischen Originalität und Kommerz – Freilandmuseen in Sachsen und das Modell «Kulturlandschaftsmuseum Wermisdorfer Wald» als Museum ohne Zaun, Eintrittsgeld und Angestellte	69
[Kulturlandschaft, Museum, Identität. Protokollband zur Tagung «Aufgaben und Möglichkeiten der musealen Präsentation von Kulturlandschaftsrelikten» der Arbeitsgruppe «Angewandte Historische Geographie» vom 7.–9.3.1996 in Plauen/ Vgtl. Hrsg. Rainer Aurig (= Schriften der Rudolf-Kötzsche-Gesellschaft, 4). Beucha 1999, S. 86–108]	
Gerhard Billig und Gunter Oettel	
Ausgrabungen im Wermisdorfer Forst – Eine Forschungsbilanz	95
[Billig, Gerhard und Gunter Oettel: Ausgrabungen im Wermisdorfer Forst. Eine Forschungsbilanz (= Dresdner Reihe zur Forschung, 14). Hrsg. Pädagogische Hochschule K. F. W. Wander Dresden. Dresden 1987]	
Gerhard Billig	
Die romanische Saalkirche am Kirchenteich im Wermisdorfer Forst	139
[Frühe Kirchen in Sachsen. Ergebnisse archäologischer und baugeschichtlicher Untersuchungen. Stuttgart 1994]	
Gerhard Billig	
Wald, Wasser und Geschichte – Zu den Denkmälern und Siedlungszeugen im Kulturlandschaftsmuseum am Kirchenteich im Wermisdorfer Wald	151
[Sächsische Heimatblätter. Zeitschrift für sächsische Geschichte, Denkmalpflege, Natur und Umwelt 44 (1998) 5, S. 321–327]	
Satzung der Friedrich-Gustav-Klemm-Gesellschaft e.V.	165

Gustav Friedrich Klemm (1802–1867)

Kathrin Semechin

Gustav Friedrich Klemm, der allgemein knapp als Kulturgeschichtsforscher oder auch Kulturhistoriker bezeichnet wird und langjährig als Königlich-Sächsischer Oberbibliothekar in Dresden wirkte, prägte in der Mitte des 19. Jahrhunderts maßgeblich das Profil der Völkerkunde. Zwischen Naturwissenschaftlern und Medizinern steht er als Historiker in dieser Wissenschaft nahezu allein. Klemm erweiterte und profilierte den Forschungsbereich der Kulturgeschichte durch die Einbeziehung archäologischer und ethnologischer Quellen. «Kultur» faßt er dabei im weitesten Sinne, beginnend «sowie der Mensch von der Vorsehung in die Natur gestellt wird, sowie er die Frucht vom Baume bricht.»¹

Kulturgeschichte wie auch Kulturwissenschaft, beides «Wissenschaften der Erfahrung»,² haben seiner Meinung nach die «Aufgabe, die Menschheit der Natur gegenüber als ein Ganzes, als ein Individuum darzustellen.»³ Diesem Ziel dienend sollen alle Denkmale menschlicher Tätigkeit sowie alle Zeugnisse geistiger Tätigkeit der Menschen untersucht werden.

Diese Forderung erfüllte Klemm selbst in seinen Studien und seinem Wirken, besonders nachhaltig erkennbar im von ihm geschaffenen «Museum Klemmianum». Ursprünglich trug er dort Dinge aus der heimischen Vergangenheit zusammen, legte aber zunehmend Wert auf völkerkundliche Gegenstände aus allen Regionen der Erde.

So entstand eine in ihrer Art einzigartige Sammlung, der ein besonderer Platz in der Geschichte des Museumswesens zukommt. Mehrfach äußerte sich Klemm zu Inhalt und Gliederung der Sammlung und legte deren Struktur seinen Werken zugrunde. Überhaupt bot wohl die Vielfalt seiner Sammlung im Zusammenwirken mit der des Historischen Museums Dresdens die Grundlage für seine Studien und Werke. Das 1843 erschienene Bändchen «Fantasie über ein Museum für die Culturgeschichte der Menschheit»⁴ beweist diesen Zusammenhang nachdrücklich.